

Wach auf, mein Herz, und singe

Satz: Johann Crüger 1657/58

S/A

1. Wach auf, mein Herz, und sin - ge dem Schöp-fer al - ler Din - ge,

T/B

4 3 6 7/5 4/6

dem Ge - ber al - ler Gü - ter, dem from - men Men - schen - hü - ter.

2. Heut, als die dunklen Schatten /
mich ganz umgeben hatten, /
hat Satan mein begehret; /
Gott aber hat's gewehret.

3. Du sprachst: »Mein Kind, nun liege, /
trotz dem, der dich betrüge; /
schlaf wohl, lass dir nicht grauen, /
du sollst die Sonne schauen.«

4. Dein Wort, das ist geschehen: /
Ich kann das Licht noch sehen, /
von Not bin ich befreiet, /
dein Schutz hat mich erneuet.

5. Du willst ein Opfer haben, /
hier bring ich meine Gaben: /
Mein Weihrauch und mein Widder /
sind mein Gebet und Lieder.

6. Die wirst du nicht verschmähen; /
du kannst ins Herze sehen; /
denn du weißt, dass zur Gabe /
ich ja nichts Bessers habe.

7. So wollst du nun vollenden /
dein Werk an mir und senden, /
der mich an diesem Tage /
auf seinen Händen trage.

8. Sprich Ja zu meinen Taten, /
hilf selbst das Beste raten; /
den Anfang, Mitt und Ende, /
ach Herr, zum Besten wende.

9. Mich segne, mich behüte, /
mein Herz sei deine Hütte, /
dein Wort sei meine Speise, /
bis ich gen Himmel reise.

(EG 446)

Text: Paul Gerhardt 1647. *Textfassung:* EG 446. – *Melodie:* bei Nicolaus Selnecker 1587. – *Satz:* Johann Crüger, *Geistliche Lieder und Psalmen* (1657/58), Nr. 267. Dieser Satz von 1657/58 entspricht prinzipiell der Fassung von 1649, wengleich die Oberstimmen deutlich voneinander abweichen. – Diese ursprünglich für Ludwig Helmbolds Dichtung *Nun lasst uns Gott dem Herren* verwendete Weise wird von Crüger auf die beiden von Paul Gerhardt gedichteten Lieder *Wach auf, mein Herz, und singe* (spätestens ab 1647) sowie *Nun lasst uns gehn und treten* (spätestens ab 1653) übertragen.

→ Eine an das EG angepasste Fassung dieses Satzes findet sich ebenfalls auf www.johann-crueger.de.

Oberstimmen (ad libitum)

VI 1

VI 2